



PartnerAid

Partnering for Change

PartnerAid bekämpft zusammen mit betroffenen Dörfern, Gemeinschaften und Nachbarschaften Armut in jeder Form.



PartnerAid
partnering for change

Geschäftsbericht 2020

Inhalt

Vorwort des Präsidenten	3
PartnerAid: ein Porträt	4
Unser Tätigkeitsgebiet	5
Projektberichte	6
Geschäftsstelle Schweiz	17
Partnerschaften und Zusammenarbeit	18
Weitere Leistungen	19
Jahresrechnung 2020	19
Bericht der Revisionsstelle	23

Vorwort des Präsidenten

Es ist erfreulich mitzuerleben, wie sich PartnerAid in den letzten Jahren entwickelt hat. Die Corona-Krise hat zudem gezeigt, wie wichtig unsere unkomplizierte Hilfe in den Projektländern ist. Als kleine Organisation durften wir 2020 qualitativ und quantitativ wachsen.

Hier ein paar Meilensteine, die einfach Freude machen:

- die gute Zusammenarbeit zwischen Geschäftsleitung und Vorstand
- die verbesserte Betreuung und Entwicklung neuer und bestehender Projekte
- die unkomplizierte und effektive Hilfe während der Corona-Krise

- die Eröffnung neuer Möglichkeiten durch die Neugründung von PartnerAid Frankreich

Auch für die Zukunft stehen viele Herausforderungen an. Es gibt neue Projekte, die sich PartnerAid anschliessen wollen. Zudem wird aktuell stark daran gearbeitet, dass PartnerAid das Spendengütesiegel Zewo erhält und als Vollmitglied bei Interaction aufgenommen wird. Dies ist ein wichtiger Schritt für die nächste Wachstumsphase, die wir anstreben. Wir hoffen, dass dieser Schritt gelingt und wir Kunst, Freunde und Ressourcen finden, damit ein gesundes Wachstum möglich wird.

Vielen herzlichen Dank!



A handwritten signature in black ink, appearing to read "R. Wüthrich".

René Wüthrich

Bild Seite 1: Dank dem Projekt Bridge erhielt dieses Geschwisterpaar in Äthiopien neue Lebensperspektiven.

PartnerAid: ein Porträt

PartnerAid (PAI) ist seit mehr als 30 Jahren ein eigenständiges Hilfswerk für internationale Entwicklungszusammenarbeit und Nothilfe. Als gemeinnütziger Verein sind wir konfessionell und politisch neutral. Wir handeln nach dem Motto «Partnering for Change».

Vision und Ziel

Unsere Vision ist eine Welt, in der jeder Mensch Zugang zu den Ressourcen hat, die ihm ein Leben ohne Armut ermöglichen. Um dies zu erreichen, arbeiten wir prioritär in den Bereichen Schulbildung, Ausbildung, Gesundheit, Einkommen, Umwelt und Nothilfe.

Unsere Strategie

PAI betreibt mit einheimischen Partnern eine langjährige, nachhaltige und zielführende Aufbauarbeit. Wir begleiten die Projekte in allen Phasen und geben Verantwortung in lokale Hände. Die Vermittlung von Know-how durch gut integrierte Mitarbeitende, welche Sprache und Kultur kennen, ist uns wichtig. Wir streben ganzheitliche Arbeit an und fördern Frauen, Männer und Kinder

in gleicher Weise. Bei Katastrophen- und Krisensituationen bieten wir flexible und unkomplizierte Nothilfe an. PAI arbeitet mit anderen Organisationen zusammen, die ähnliche Ziele verfolgen.

Vorstand und Geschäftsführung

Die Mitgliederversammlung als oberstes Organ des Vereins findet einmal jährlich statt.

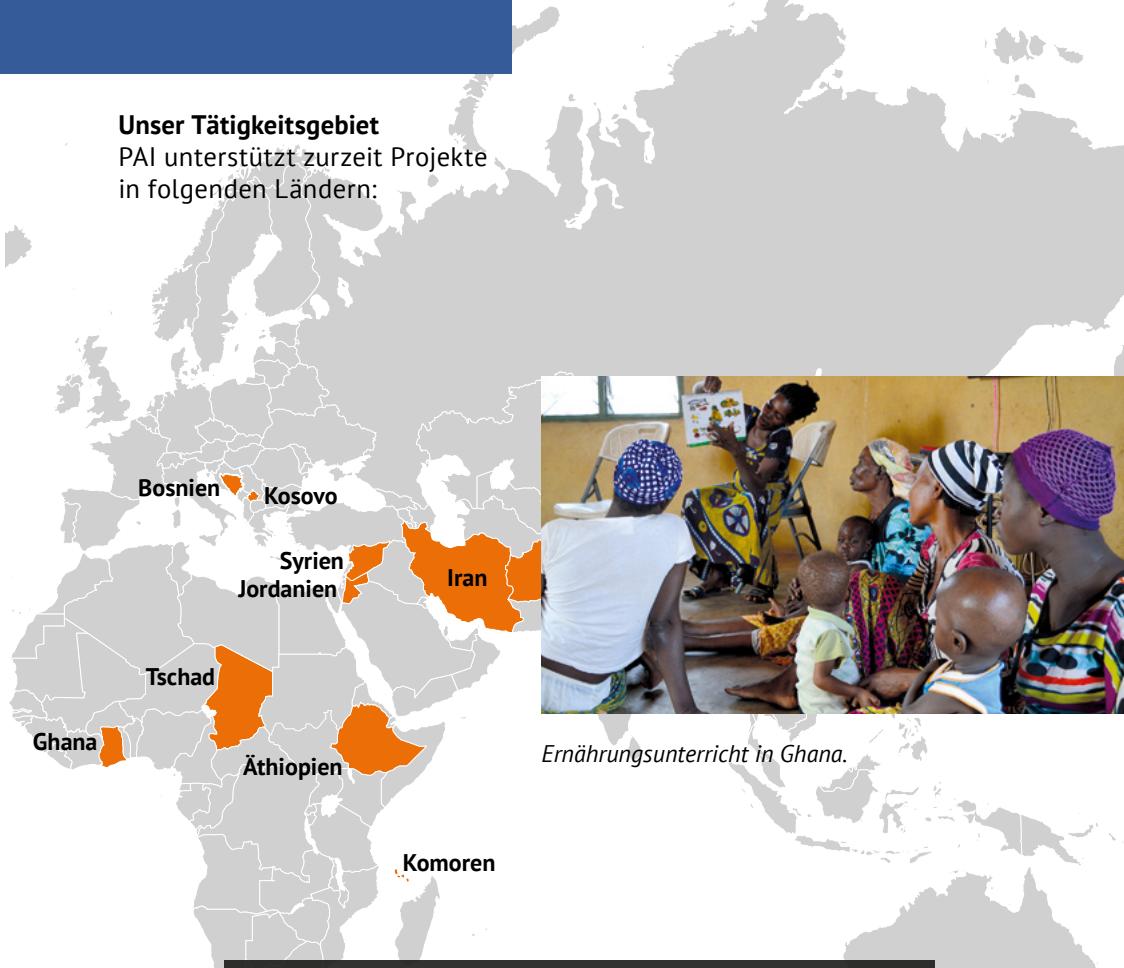
Der Vorstand besteht aus fünf Mitgliedern: René Wüthrich (Präsident), Markus Schranz (Finanzen), Johny Mumenthaler (Aktuar), Christof Kräuchi und Christian Hartmann. Für die Geschäftsführung zeichnet Martin Gurtner-Dupperrex verantwortlich, er wird durch Anita Ruinelli vom Sekretariat unterstützt.

Finanzierung

Die finanziellen Mittel des Vereins setzen sich aus Spenden von Privatpersonen, Stiftungen und Schenkungen zusammen. Ein herzliches Dankeschön an alle Spender/innen, die 2020 einen Beitrag zur Finanzierung unserer Projekte geleistet haben.

Unser Tätigkeitsgebiet

PAI unterstützt zurzeit Projekte in folgenden Ländern:



Ernährungsunterricht in Ghana.

Unsere Projekte

Äthiopien	Kinderheim, Familienhilfe, Traumabewältigung, Literaturförderung, Wasserfilter
Bosnien	Landwirtschaft, Kleingewerbe
Ghana	Ernährung, Bildung
Komoren	Malariabekämpfung, Alphabetisierung, Recycling
Kosovo	Drogen-Reha
Iran	Nothilfe
Jordanien	Flüchtlingshilfe für Flüchtlinge aus Syrien
Südasien	Kleinbusinessförderung
Tschad	Brunnen und Wasserpumpen

Projektberichte

Da die Regierungen im Süden wegen der Corona-Krise zum Teil strenge Lockdowns verhängten, gerieten viele Familien in eine existentielle Notlage, da sie ihre Arbeit verloren und keine staatliche Hilfe erhielten.

Dank einem Spendenaufruf im Frühling konnte PAI Gelder für Corona-Hilfsprojekte generieren. Diese bescheidenen, aber effizienten Projekte wurden zwischen Mai und Juli umgesetzt.

In Han Bila in Bosnien konnte unser Team vor Ort 50 armen Familien, ca. 200 Personen, mit einer Paketverteilungsaktion über die schlimmste Zeit hinweghelfen.

In Südasien verteilten unsere Mitarbeiterinnen in einer kleinen Stadt ebenfalls Nahrungsmittel an rund



Eine Witwe erhält Nahrungsmittel während der Corona-Krise in Südasien.

200 der Bedürftigsten sowie an Flüchtlinge.

In Äthiopien wurden für Spitäler über 1000 Gesichtsvisiere und im Tschad 800 Masken für Gesundheitszentren produziert und verteilt, da es am nötigsten Schutzmaterial fehlte.

«Mit der Situation der Quarantäne gibt es im Moment kaum Arbeit und es ist schwer, regelmäßig Essen zu besorgen, geschweige mich um die Bedürfnisse von meinem Sohn zu kümmern.»

Familievater in Südasien

Bridge

«Brücken» werden gebaut zu Menschen und Familien, die in eine Notsituation geraten sind und keinerlei Versicherungen haben, damit sie zurück in die Selbständigkeit finden.

Wir fördern junge Menschen in ihrer Schul- und Berufsausbildung, damit sie später finanziell auf eigenen Beinen stehen können.

Fünf Familien – alleinerziehende Mütter mit Kindern, kranke Elternteile – wurden im Lebensunterhalt unterstützt. Die Finanzierung der Schule bzw. Lehre konnte für sechs Schüler/Lernende sichergestellt werden.

Im März 2020 wurde fünf Familien wegen erschwerten Lebensumständen durch Corona ein Spezialbetrag überwiesen.



Unterstützung von Waisenkindern

Das Ziel ist, armen Waisenkindern ein Heim zu geben sowie benachteiligte Waisenkinder, welche bei ihren Verwandten leben, zu unterstützen. Neben den Grundbedürfnissen ist die Förderung der Schulbildung ein zentrales Element.

Neun Kinder wohnen im Heim, das von Hauseltern geführt wird, drei weitere werden zu Hause finanziell unterstützt.

Da die Schulen dieses Jahr aufgrund von Corona lange geschlossen blieben und Internet nur minimal verfügbar ist, war der Lernprozesses herausfordernd. An den Nachmittagen wurden prioritär praktische Fähigkeiten erlernt.

Sena konnte mit der Unterstützung von Bridge einen Coiffeursalon eröffnen.

«Seit wir diesen Filter haben, sind wir nicht mehr krank. Man kann ihn sehr leicht auffüllen und benutzen. Ausserdem hat das Wasser einen guten Geschmack.»

Laura, eine Benutzerin des Wasserfilters Minch in Äthiopien



Frischgebackene Traumatherapeuten aus dem Norden des Landes, wo Bürgerkrieg herrscht.

Wasserfilter Minch

Angestreb werden die Entwicklung und Produktion von Wasserfiltern für arme Familien ohne Zugang zu sauberem Trinkwasser. Damit soll ein Filter, der in Äthiopien hergestellt wird, den WHO-Standards genügt und unter 20 Franken kostet, Wirklichkeit werden.



Im Frühling kam die Arbeit am Wasserfilter aufgrund von Corona zum Erliegen. Die einheimischen Mitarbeitenden halfen mit, Gesichtsschilder zu produzieren (siehe Corona-Hilfe).

In der zweiten Jahreshälfte wurde die Arbeit mit einem neuen Investor, einer neuen Geschäftsleitung sowie neuen Produktionslokalitäten am überarbeiteten Wasserfilterdesign wieder aufgenommen. Die Form für die Massenproduktion mit Metallbehältern ist bestellt worden.

Im November 2020 hat die WHO die Filtertechnologie von Minch zertifiziert: 99.999% aller Bakterien und Viren werden herausgefiltert!

*Produktion von Wasserfiltern
Minch in den neuen Lokalitäten.*

Traumabewältigung

In Äthiopien machen jedes Jahr Hunderttausende Menschen traumatische Erfahrungen: Raubüberfälle, Vergewaltigungen, Unfälle, ethnischer Gewalt, Verlust von Familienmitgliedern oder Flucht vor dem Krieg.

Ziel des Projekts ist der Aufbau eines Netzwerks für Traumatherapeuten, woraus das Fekat Counselling Center entstanden ist. Es werden laufend Behandlungen und Beratung angeboten, 2020 wurden rund 300 einheimischen Therapeuten ausgebildet. Die Zahl der Anfrage ist so gross, dass Fekat drei neue Mitarbeiter einstellen musste. Ende 2020 wurden 30 Studenten/innen aus dem Norden Äthiopiens ausgebildet, wo seit Ende 2020 Bürgerkrieg herrscht.

Hilfe wird auch beim Aufbau anderer Zentren ausserhalb der Hauptstadt geleistet.

Ayaana Media and Publishing

Ayaana Media and Publishing ist eine soziale Unternehmung, die im Literatur-, Kunst-, Film- und Kulturbereich arbeitet. Sie organisiert kulturelle Events, publiziert Literatur online und übersetzt und kontextualisiert Texte im Entwicklungshilfebereich für die lokale Bevölkerung.

Das Team von Ayaana reiste für die Erstellung eines Onlinearchivs von Somali-Literatur aufs Land, um mündliche Überlieferungen zu sammeln. Bis jetzt hat es 450 Gedichte und 400 Sprichwörter zusammengebracht, damit dieses Wissen nicht verloren geht. Eine dreimonatige multimediale Sensibilisierungskampagne in drei der meistgesprochenen Sprachen Äthiopiens zur Information über Corona und zu Hygienetipps wurde durchgeführt.

Im Gang sind Vorbereitungen für Material in einer vierten Sprache: visuelle Spots und Kurzvideos, einige davon im Dokumentarstil, andere mit einheimischer Musik und Tanz.

Project Share: Ernährungszentrum Neesim

In Gushegu leidet ungefähr eines von drei Kindern unter fünf Jahren an Mangelernährung – nicht wegen Hunger, sondern wegen Unwissenheit der Mutter oder der Eltern. Soforthilfe rehabilitiert akut gefährdete Kinder, durch Ernährungs- und Hygienekurse werden die Eltern sensibilisiert.

55 Kinder wurden behandelt und deren Mütter unterrichtet, was über ein Drittel weniger als letztes Jahre ist – wohl aufgrund von Corona und weniger Überweisungen aus dem öffentlichen Spital.

Nach der Entlassung konnten 39 Kinder in 18 verschiedenen Dörfern besucht werden, um Rückfälle vorzubeugen. In einem Dorf wurde ein Sensibilisierungsprogramm gestartet.

«Die Betreuung im Zentrum unterscheidet sich vom Krankenhaus, da die Mitarbeiterinnen sich darum kümmern, wie es meinem Kind geht und wie es isst. Ich sehe auch, wie sich mein Leben verändert hat. Ich pflege meinen Körper nun anders und sehe frisch und gesund aus.»

Rukaya, Mutter eines Kindes, das im Ernährungszentrum Neesim rehabilitiert wurde



Mangelernährung von Kleinkindern ist in Ghana vermeidbar.

Schule Neesim

Im Umkreis gab es hier vorher keine Schulen. In der Schule Neesim wird vom Kindergarten bis zur Sekundarschule gute Schulbildung angeboten.

Eine öffentliche Bibliothek steht allen zur Verfügung.

Ein Hauptfokus liegt auf dem Lesen und Schreiben. Alle Kinder konnten am Ende der Primarschule flüssig lesen (in Ghana keine Selbstverständlichkeit).

Aufgrund der Covid-19-Situation war die Schule dieses Jahr gezwungenermassen zehn Monate geschlossen.

«Einige Zeit nach der Gründung des Wasserkomitees ging die Pumpe des Dorfes Korrorak kaputt. Früher konnten die Bewohner in einem solchen Fall nichts machen, da kein Geld vorhanden war. Dieses Mal hatte das Komitee die nötigen 90 Franken zur Seite gelegt und die Reparation konnte erfolgreich an die Hand genommen werden. Die Verantwortlichen hatten begriffen, wie wichtig Sparen ist.»

Eine Mitarbeiterin von Tawisa

Wasserprojekt Tawisa

Wasser wird im Osten des Tschads typischerweise aus offenen Löchern von ausgetrockneten Flussbetten gezogen und ist verschmutzt. Bohrlöcher und Handpumpen sind selten, schlecht unterhalten und zerfallen oft nach kurzer Zeit.

Nach der Überprüfung von 33 weiteren Dörfern und deren Wasserstellen wurde die Wasserkarte der Region mit 170 Ortschaften fertiggestellt, damit NGOs und Behörden in Zukunft eine bessere Übersicht der Situation erhalten. Dabei wurden 25 defekte Handpumpen registriert. Tawisa bot mit seinem partizipatorischen Ansatz die Reparatur an, was dieses Jahr nur von drei Dörfern angenommen wurde. Corona und ethnische Gewalt in der Region könnten der Grund dafür sein. Trotzdem konnten in jedem Dorf

ein Wasserkomitee ausgebildet werden, welches die Pumpe betreut und die Wasserpreise verwaltet.

In 18 Dörfern, wo in den letzten Jahren Pumpen repariert und Brunnen gebohrt worden waren, wurden Nachkontrollen und Weiterbildungen durchgeführt.

Ausbildung eines Wasserkomitees im Osten des Tschads.



Artemisia annua anamed zur Bekämpfung der Malaria

Artemisia-Tee ist erwiesenermassen ein sehr gutes Heilmittel gegen Malaria. 2019 gab es nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation (WHO) weltweit geschätzte 409 000 Todesfälle durch Malaria, wovon zwei Drittel Kinder sind.

92% der Erkrankten leben auf dem afrikanischen Kontinent. Für das Jahr 2020 rechnen Experten mit massiv mehr Malaria-Toten als gewöhnlich. Die Krankheit steht im Schatten der Corona-Pandemie.

In diesem Jahr wurden in Anjouan 46,2 Kilogramm Artemisia-Tee hergestellt und verkauft, was 1319 Behandlungen entspricht. Außerdem wurde in Mremani ein neues Wasserreservoir erstellt, da die Pflanzen regelmässig bewässert werden müssen.



Zwei einheimische Mitarbeiter präsentieren stolz das neue Wasserreservoir in Mremani.

Alphabetisierung

Auf den Komoren ist der Analphabetismus überall anzutreffen, in Städten und Dörfern, bei Frauen und Männern, Jung und Alt, aber auch – was noch überraschender ist – in Schulen.

Trotz Corona-Einschränkungen wurden fünf Klassen der Stufe drei für rund 60 Erwachsene (vorwiegend Frauen) durchgeführt. 70% haben die Abschlussprüfung bestanden. Acht Lehrer/innen wurden ausgebildet.

Auch der Förderunterricht für Schüler/innen an öffentlichen Schulen konnte leider aus dem gleichen Grund nur unregelmässig stattfinden.

Das Lesebuch für Kindergartenklassen wurde gut verkauft.



Diplomfeier für Frauen einer Alphabetisierungsklasse mit Lehrern, Projektpersonal und Gästen.



Aus geschreddertem Plastik werden neue Gebrauchs- oder Dekogegenstände gefertigt.



Aus recyceltem Plastik können sogar kleine Möbel hergestellt werden.



Recycling und Upcycling

Die Müllverschmutzung bedroht die Umwelt, das Wasser sowie das Leben von Mensch und Tier – und die Abfallmenge nimmt zu: Allein in der Hauptstadt der Insel mit 50 000 Einwohnern sind dies 20 Tonnen pro Tag!

1,7 Tonnen Aluminium aus aufbereiteten gesammelten Alu-Dosen wurden an lokale Handwerker verkauft. Mit den neu gekauften Maschinen – Plastikscredder und Extruder – kann nun endlich Plastik wiederverwertet und in neue Formen gegossen werden (kleine Möbel, Schalen und Gefässe uws.). Leider behindern lange Stromausfälle immer wieder die Arbeit.

Das Networking zu drei weiteren Vereinen, die im Einsammeln von Abfällen tätig sind, ist uns wichtig.

«Ich bin sehr dankbar für die Möglichkeit, die mein Sohn hat, sich bei euch praktisch zu betätigen. So verbringt er wenigstens nicht die ganze Freizeit auf der Strasse und vor dem Handy. Mit Stolz bringt er jeweils die Werkstücke nach Hause, die er gemacht hat.»

Vater eines Schülers von ALiVE



Die ALiVE-Werkschule ist in einheimische Hände übergeben worden.

Drogenrehabilitierung Streha

Im Sommer feierte Streha das zehnjährige Bestehen: ein stationäres Therapieangebot, das nach wie vor das einzige im ganzen Kosovo ist! Suchtkranken Menschen werden Hoffnung und Vision zurückgegeben und wieder in die Gesellschaft integriert.

Das Haus war mit 14 Klienten über das ganze Jahr besetzt. Sie wurden von fünf Personen betreut, wovon drei Einheimische sind. Am Ende des Jahres wurde noch eine Person über die normale Besetzung aufgenommen. Erfreulicherweise konnten 90% der Klienten ihr Ziel beim Abbauprogramm erreichen.

Neben dem Therapiealltag konnten sie in der hauseigenen Kartonmanufaktur sowie im Gewächshaus beschäftigt werden und trotz Corona an einem Sommercamp in den Bergen teilnehmen.

ALiVE: Holzwerkkurse für Schüler

Im November konnte PAI das Projekt an eine einheimische Organisation mit eigener Finanzierung übergeben. Nach der Einarbeitung des Personals wurde es erfolgreich weitergeführt. Schüler/innen erhalten eine Grundlage für den Einstieg in handwerkliche Berufe und ein späteres Studium im technischen Bereich.

Es sollen Befähigung und Freude am Handwerk vermittelt werden. Selbstständiges, logisches und praktisches Denken sowie kreative Problemlösungen sind ein angestrebtes Ziel.

2020 haben zwei bis drei Lehrer rund 15 Schüler (darunter ein Mädchen) unterrichtet. Neben kleinen Auftrags- und Reparaturarbeiten mit der Kleingruppe wurden kreative Ständerlampen und Percussions-Instrumente zum Verkauf hergestellt.

Aufgrund von Corona fanden die Werkkurse nur von Januar bis März und wieder ab September statt.

Landwirtschaftsbetrieb in Fojnica

Die Farm Susret: 15 Hektaren gepachtetes Land, zehn Milchkühe, Aufzuchtrinder und Munimast. Sie ist mittlerweile selbsttragend und dient als Vorzeigeprojekt. Das Interesse bei Behörden im landwirtschaftlichen Sektor oder bei Schulen – und hin und wieder sogar beim Fernsehen – ist beträchtlich.

Trotz der Pandemie war es möglich, verschiedene Seminare, Treffen oder Versammlungen durchzuführen. Die Vorbereitung für den Bau der Werkstatt als Ausbildungsort sind angelaufen: Die Pfeiler für einen Deckenkran, Dach, Wände und Industrieboden wurden bis Ende des Jahres fertiggestellt. Die Kosten des Baus konnten größtenteils aus dem Erfolg der Farm finanziert werden.

Kleinbusiness- und Informationstechnikförderung in Travnik

Ziel ist die Förderung von KMU in der Region. Wir investieren in die Bereiche Bildung und Wirtschaftsförderung und schaffen Zukunft sowie Perspektiven.

Seit 2017 produzieren wir mit einheimischen Firmen Produkte aus Holz und Stahl für Kunden in der Schweiz. 2020 hatten wir trotz Corona ein erfolgreiches Jahr: Zusammenarbeit mit sieben Kleinunternehmern und Abwicklung von elf Aufträgen für die Schweiz.

Im Rahmen des IT-Projektes sind erste Schritte gemacht worden, ein Team in Bosnien aufzubauen. Die Pandemie hat diesen Prozess verlangsamt.



Bosnische Firmen produzieren auch für den Schweizer Markt.

Förderung von Kleinunternehmen

Hauptziel ist die Förderung der Zusammenarbeit von Einheimischen und internationalen Mitarbeitenden in Entwicklungszusammenarbeits- und lokalen Businessprojekten. Besonders gefragt sind Englisch, Kommunikation, Projektplanung und Reporting.

Für lokale Mitarbeitende von diversen Hilfsorganisationen und lokalen Unternehmen wurden spezielle Seminare angeboten. 100 einheimische Studenten nahmen an Englischkursen teil. Beschäftigt und geschult wurden zwölf einheimische Lehrpersonen sowie neun Englischlehrer ausgebildet.



Die Förderung von Mikrounternehmen ist wegen der grossen Arbeitslosigkeit in Südasien sehr wichtig.



Für lokale Unternehmer/innen wurden spezielle Seminare angeboten.



Geschäftsstelle Schweiz

In der Geschäftsführung hat es Anfang April 2020 einen Wechsel gegeben. Johny Mumenthaler hat nach sieben Jahren sein Amt an Martin Gurtner-Duperrex, seit 2016 Programmverantwortlicher und in der Öffentlichkeitsarbeit tätig, abgegeben. Wir danken Johny für die kompetente Arbeit und seinen engagierten, selbstlosen Einsatz. Er bleibt dem Verein als Vorstandsmitglied und Aktuar weiterhin erhalten.

Dankbar sind wir ebenfalls unserem Finanzverantwortlichen Markus Schranz, der dieses Jahr Mehrarbeit geleistet hat, da unsere Buchhaltung auf GAAP FER 21 umgestellt wurde. Dies geschieht im Hinblick auf unsere Struktur-anpassung für die definitive Aufnahme bei Interaction (siehe Partnerschaften und Zusammenarbeit) und den Antrag für das Spenden-gütesiegel Zewo, der für 2021 geplant ist. Neu veröffentlichen wir auf unserer Internetseite auch den Jahres- und Finanzbericht des Ver eins und die Porträts von Vorstand und Mitarbeitenden.

Als freiwilligen Mitarbeiter für Medien und Öffentlichkeitsarbeit konnten wir Daniel Scheidegger, Berufsschullehrer und Schreiner/ Holztechniker, gewinnen. Er wird Webmaster Simon Mumenthaler, bei dem wir uns für den Aufbau der Internetseite und deren Be-treuung bedanken, beim Einpflegen des Inhalts unterstützen. Auch Anita Ruinelli, die seit Jahren für das Sekretariat und den Newsletter zuständig ist, Susanna Hansen für diverse Layout-Arbeiten und den Volontären Rosmarie Welti und George Ruinelli danken wir herzlich für die geleistete Arbeit.

Leider mussten wir dieses Jahr den geplanten Besuch der Projekte in Bosnien und dem Kosovo sowie die Teilnahme an mehreren An lässen wegen der Corona-Krise absagen. Je nach Entwicklung der Situation sollen 2021 das Ernährungsprojekt in Ghana, eventuell die Projekte in Äthiopien und Süd-asien besucht werden.

Partnerschaften und Zusammenarbeit

Wir arbeiten mit einheimischen Vereinen und nationalen Behörden in den jeweiligen Projektländern sowie mit anderen Hilfswerken und Privatstiftungen im In- und Ausland zusammen.



PartnerAid Schweiz ist Teil einer losen Vereinigung anderer Partner-

Wir danken allen Partnern für die gute und wertvolle Kooperation im Jahr 2020!

Aid-Zweigstellen, welche denselben Zweck und ähnliche Ziele verfolgen. Namentlich mit PartnerAid UK hatten wir dieses Jahr engeren Kontakt, um gemeinsame Interessen weiterzuverfolgen. Wegen Corona kam es jedoch im September in Biel nicht zum geplanten Treffen.

Im November wurde der Verein PartnerAid International France gegründet, mit dem eine engere Kooperation geplant ist. Ein erstes gemeinschaftliches Projekt war 2020 ein Sponsorenlauf mit dem Langstreckenläufer Bastien Huguenin zugunsten unseres Wasserprojekts im Tschad. Weitere Projekte stehen zur Diskussion.

INTERACTION
GEMEINSAM MEHR BEWIRKEN

PartnerAid ist provisorisches Mitglied von Interaction, einem Verband von christlichen Entwicklungsorganisationen und Hilfswerken sowie Träger der Sensibilisierungskampagne StopArmut. 2020–2022 wird das Ernährungsprojekt Neesim in Ghana zur Hälfte von Interaction finanziert.

Weitere Leistungen

PAI begleitet die Verantwortlichen in der Entwicklung der Projekte sowie im Projektmanagement und stellt durch standardisiertes Monitoring/Reporting sicher, dass die Ziele erreicht werden.

Wir verstehen uns als Scharnier zwischen der Projektarbeit und den Geldspendern/innen. Die Öffentlichkeitsarbeit nehmen wir durch unsere Internetseite part-

neraid.ch, den Newsletter, Spendenaufrufe und Teilnahme an Anlässen wahr.

Verwaltung und Transfer der gesammelten Gelder sind weitere zentrale Aufgaben. Wir führen auch für andere humanitäre Akteure Geldüberweisungen durch, so zum Beispiel 2020 für Nothilfeprojekte in den Iran, nach Jordanien oder Südasien.

Jahresrechnung 2020

PartnerAid arbeitet nicht gewinnorientiert. Der haushälterische Umgang mit den verfügbaren Mitteln wird transparent dokumentiert und durch eine Revisionsstelle kontrolliert. Durchschnittlich fließen 90 Prozent aller Spenden direkt dem Spendenzweck zu.

Dieses Jahr wurde die Buchhaltung auf den NGO-Standard GAAP FER 21 umgestellt. Die Revision wurde durch die HST Treuhand AG, Heimberg, durchgeführt.

Bilanz 2020

AKTIVEN (in CHF)	31.12.2020	31.12.2019
Flüssige Mittel	236 836.03	227 014.38
Aktive Rechnungsabgrenzungen	5 209.97	9 679.95
Umlaufvermögen	242 046.00	236 694.33
TOTAL AKTIVEN	242 046.00	236 694.33

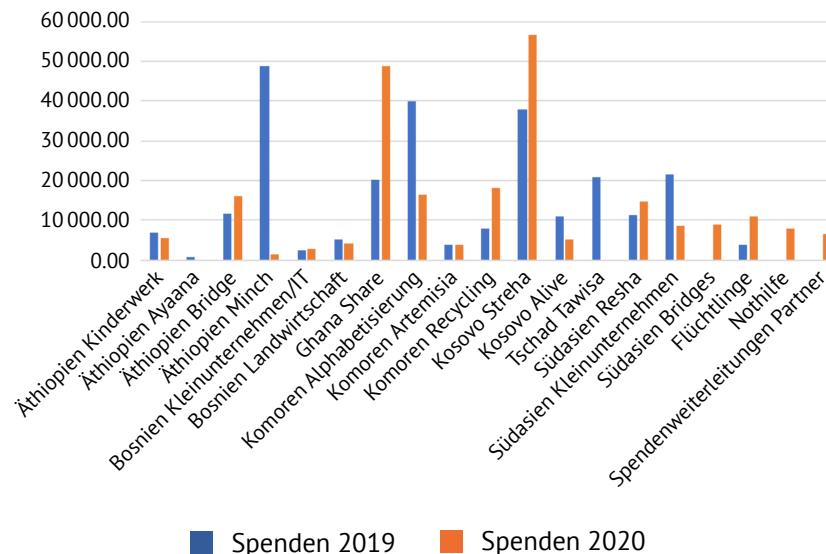
PASSIVEN (in CHF)		
Passive Rechnungsabgrenzungen	3 000.00	10 905.82
Kurzfristiges Fremdkapital	3 000.00	10 905.82
Fondskapital	198 248.36	176 351.61
Gebundenes Kapital	3 520.00	3 520.00
Freies Kapital	37 277.64	45 916.90
Organisationskapital	40 797.64	49 436.90
TOTAL PASSIVEN	242 046.00	236 694.33



Betriebsrechnung 2020

	2020 CHF	2019 CHF
Zuwendungen mit Zweckbindung	236 952.81	253 315.30
Freie Zuwendungen	15 770.84	9 127.61
Erhaltene Zuwendungen	252 723.65	262 442.91
TOTAL BETRIEBSERTRAG	252 723.65	262 442.91
Direkter Aufwand für Projekte	-198 480.08	-139 913.45
Projektbegleitaufwand	-25 941.54	-25 661.95
Projektaufwand	-224 421.62	-165 575.40
Fundraising- und allgemeiner Werbeaufwand	-4 615.19	-4 735.25
Administrativer Aufwand	-7 198.75	-1 340.00
TOTAL BETRIEBSAUFWAND	-236 235.56	-171 650.65
BETRIEBSERGEBNIS	16 488.09	90 792.26
Finanzaufwand	-3 230.60	-618.27
Finanzertrag	0.00	12.18
Finanzergebnis	-3 230.60	-606.09
ERGEBNIS VOR VERÄNDERUNG DES FONDSKAPITALS	13 257.49	90 186.17
Zuweisung zweckgebundene Fonds	-65 950.34	-100 290.64
Verwendung zweckgebundene Fonds	44 053.59	7 559.54
Veränderung des Fondskapitals	-21 896.75	-92 731.10
JAHRESERGEBNIS (Veränderung Freies Kapital)	-8 639.26	-2 544.93

Spenden pro Projekt 2019/2020 in CHF



Bericht der Revisionsstelle



Wirtschaftsprüfung
Wirtschaftsberatung
Nonprofit-Finanzen

Bericht der Revisionsstelle
zur eingeschränkten Revision
an die Mitgliederversammlung
des Vereins PAI - Partner Aid International
Rorschacherberg

Thierachern, 19. Februar 2021 DAH

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) des Vereins PAI - Partner Aid International für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle. Die Revision der Vorjahresangaben ist von einer anderen Revisionsstelle vorgenommen worden. In ihrem Bericht vom 2. März 2020 hat diese eine nicht modifizierte Prüfungsaussage abgegeben.

Für die Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER (Kern-FER und FER 21), den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlausagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktscher Handlungen oder anderer Gesetzesverstöße nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung (mit einer Bilanzsumme von CHF 242'046,00, einem Eigenkapital von CHF 40'797,64 und einem Jahresergebnis von CHF - 8'639,26) kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER (Kern-FER und FER 21) vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

HST Treuhand AG

David Hug
Leitender Revisor
zugelassener Revisionsexperte

Stefan Ehrengreuber
dipl. Wirtschaftsprüfer
zugelassener Revisionsexperte

Beilage: Jahresrechnung

Rüthihubelweg 10
3634 Thierachern
info@hst-treuhand.ch

Winterhaldenstrasse 12
3627 Heimberg
033 552 11 22

Firmengemeinschaft mit:

**Sitzadresse**

PAI – Partner Aid International
Postfach 326
CH-9404 Rorschacherberg

Geschäftsadresse

PartnerAid Schweiz
Route de la Villa-d'Oex 53
CH-1660 Château-d'Oex

info@partneraid.ch
www.partneraid.ch

Bankdaten

St. Galler Kantonalbank
IBAN: CH92 0078 1255 5017 6030 5
Spendenzweck angeben